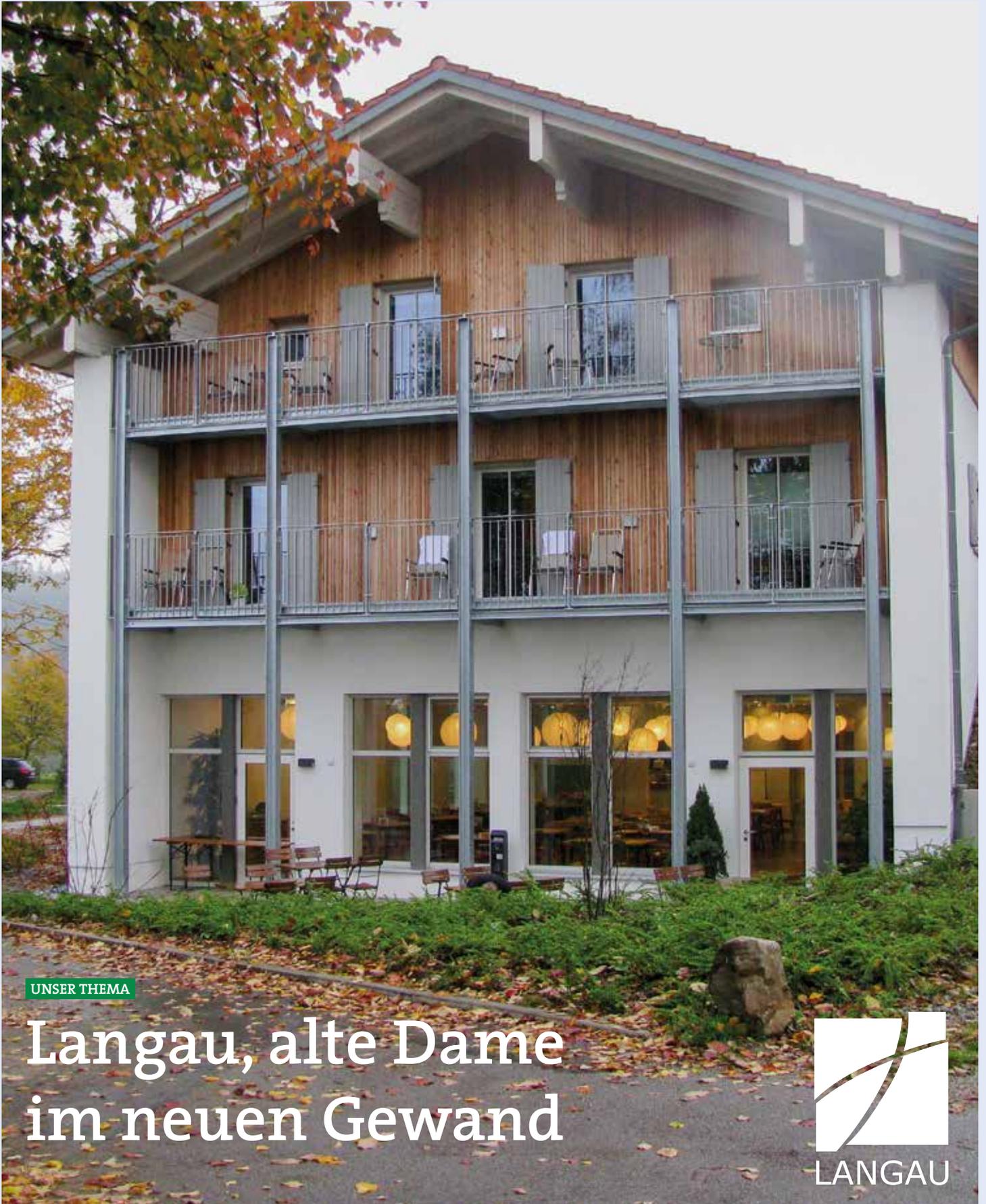


welle 4/16

INTERNER RUNDBRIEF DER
BILDUNGS- UND
ERHOLUNGSSTÄTTE LANGAU
86989 STEINGADEN
WWW.LANGAU.DE



UNSER THEMA

Langau, alte Dame im neuen Gewand



Ich bin dankbar

- für die Steuern, die ich zahle,
weil das bedeutet, ich habe ein Einkommen.
- für die Kleidung die ein bisschen zu eng
geworden ist,
weil das bedeutet, ich habe genug zu essen.
- für das Durcheinander nach der Feier, dass
ich aufräumen muss,
weil das bedeutet, ich war von lieben
Menschen umgeben.
- für die Fenster, die geputzt werden müssen,
weil das bedeutet, ich habe ein Zuhause.
- für die laut geäußerten Beschwerden über
die Regierung,
weil das bedeutet, wir leben in einem freien
Land und haben das Recht auf freie Meinungs-
äußerung.
- für die Parklücke, ganz hinten in der äußersten
Ecke des Parkplatzes,
weil das bedeutet, ich kann mir ein Auto leisten.
- für die Frau in der Gemeinde, die hinter mir
sitzt und falsch singt,
weil das bedeutet, dass ich gut hören kann.
- für die Wäsche und den Bügelberg, weil das
bedeutet, dass ich genug Kleidung habe.
- für die Müdigkeit und die schmerzenden
Muskeln am Ende des Tages,
weil das bedeutet, ich bin fähig, mich zu bewegen.
- für den Wecker, der morgens klingelt,
weil das bedeutet, mir wird ein neuer Tag
geschenkt.

Detlef Kranzmann



Der Herbst ist schon weit fortgeschritten. Die ersten Bäume recken kahl ihre Äste in den Himmel und der Winter steht schon mit einem Fuß in der Tür. Die Rosen in den Gärten sind eingepackt, das Vogelhaus hat seinen Platz gefunden und früh am Morgen liegt gelegentlich schon Frost auf seinem kleinen Dach. Mitten hinein in diese Zeit werden uns oft noch Tage voller Sonne und Wärme geschenkt. Die Luft ist klar und der Himmel blau wie auf einer Postkarte. Die eigenen vier Wände erscheinen plötzlich seltsam eng, es zieht uns hinaus und wer das kann lässt alles andere stehen oder liegen und sucht sich einen Platz im Freien. Auch wenn unser Verstand sehr wohl weiß, dass diesem Tag noch andere folgen werden, so ist es doch, als könnte dieser heut der letzte sein an dem die Sonne scheinen wird. So recken wir unsere Gesichter in die Sonne und tun das, was uns so oft als Lösung aller Weltprobleme anempfohlen wird – wir lassen uns vom Augenblick gefangen nehmen, sind ganz im Hier und Jetzt. Es ist, als könnten wir jeden einzelnen Sonnenstrahl aufnehmen und in uns einsinken lassen vom Gesicht ins Herz und direkt in die Seele. Was viele, ja vielleicht die meisten Menschen empfinden in solchen Momenten ist Dankbarkeit – für das Licht, die Wärme, diesen einen Augenblick, die Zeit, für mein Sein, die Verbundenheit. Und manchmal spüren wir, dass wir Teil sind von etwas, das viel größer ist als wir.

Es sind Augenblicke von Frieden und einem stillen Glück die uns hier geschenkt werden – oder schenken wir Sie uns gar selbst? Herzlichen Gruß! ■

PETER BARBIAN UND DEM TEAM DER LANGAU

Was gefällt dir an der neuen Langau besonders, Monika Berchtold?

Kein Grund, warum man nicht kommen sollte! Der Geist der Langau hat sich nicht verändert!



Liebe Leserinnen und Leser der „Welle“

Auch wenn hier in der Langau noch immer die Bauarbeiten die Langau dominieren, so ist doch ein Ende der Sanierung abzusehen. Wir wollen diese Ausgabe der „Welle“ zum Anlass nehmen, Ihnen die „alte Dame Langau in neuem Gewand“ vorzustellen, wie es unsere Kollegin Sonja Richter formulierte. Dies meinen wir nicht nur hinsichtlich der baulichen Maßnahmen, sondern auch inhaltlich bezüglich unserer Arbeit. So freuen wir uns ganz besonders, dass Frau Staatsministerin Emilia Müller ein Grußwort für diese Ausgabe verfasst hat. Das bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration hat den Umbau der Langau u.a. maßgeblich mit unterstützt.

Darüber hinaus konnten wir Frau Professorin Uta Meier-Gräwe für einen Gastbeitrag gewinnen. Frau Meier-Gräwe zeigt in ihrem

Beitrag die aktuellen Entwicklungen und die große Bedeutung der Familienerholung und -bildung, besonders bei Familien mit besonderen Belastungen, auf. Peter Barbian wird die baulichen Erneuerungen und Veränderungen erläutern und erklären.

Im internen Teil dieser Ausgabe gibt es auch wieder einige Neuigkeiten: Ilse Baumgarten und Jutta Beuke stellen die Philosophie des biographischen Schreibens vor. Martina Eicher absolviert seit 1. Oktober ihren Bundesfreiwilligendienst in der Langau und stellt sich hier vor. Außerdem gibt es mehrere Berichte von den vergangenen Freizeiten und Veranstaltungen aus diesem Sommer und Herbst.

Wir danken ganz herzlich allen Autorinnen und Autoren für die interessanten und gewinnbringenden Beiträge.

Was gefällt dir an der neuen Langau besonders, Yvonne Weise?

Eine freundliche und helle Atmosphäre im Speisesaal und die neuen Zimmer im Altbau im Ersten Stock, sowie die Zimmer für Schulklassen im Zweiten Stock!



Wir haben auch unsere Mitarbeiter/-innen gefragt, wie ihnen die neue Langau gefällt. Die Kommentare finden Sie verteilt im ganzen Heft.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünschen wir eine interessante Lektüre, sowie eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest! ■ DANIEL WILMS UND SIMONE LINKE

„Wirklich: ein ganz besonderes Kleinod!“

Grußwort von Frau Staatsministerin Emilia Müller

„Ein toller Urlaub mit der ganzen Familie“, das steht bei sehr vielen Menschen ganz oben auf der Wunschliste. Die gemeinsam verbrachte Zeit vertieft das Verständnis füreinander und kräftigt die Bindung zwischen Eltern und Kindern – und das tut allen Familienmitgliedern gut.

Der Freistaat Bayern ermöglicht Familien, die sich sonst keinen Urlaub leisten könnten, deshalb seit vielen Jahren durch individuelle Zuschüsse einen gemeinsamen Urlaub in einer Familienferienstätte. Diese individuelle Förderung ist ab März 2016 noch einmal deutlich verbessert worden. Die gemeinnützig arbeitenden Familienferienstätten bieten ein besonders familienfreundliches Umfeld, zu dem auch Angebote der Eltern- und Familienbildung, etwa Kurse zu Erziehungsfragen, gehören.

Neben den individuellen Zuschüssen für einzelne Familien unterstützt der Freistaat Bayern schon seit langer Zeit die Träger von Familienferienstätten mit Zuschüssen zu Sanierungs- und Modernisierungsvorhaben. So

haben wir die dringend erforderliche Generalsanierung der Bildungs- und Erholungsstätte Langau mit rund drei Millionen Euro aus Mitteln des Bayerischen Familienministeriums gefördert. Die Bayerische Landesstiftung hat für die Sanierungsmaßnahmen darüber hinaus eine Zuwendung von rund 0,85 Millionen Euro bewilligt.

Die Familienbildungsstätte Langau in Steingaden ist durch ihre langjährige hervorragende Arbeit zu einem festen und nicht mehr wegzudenkenden Bestandteil ihrer Heimatgemeinde geworden. Mit der besonderen Berücksichtigung von Familienmitgliedern mit Behinderung leistet die Familienferienstätte einen herausragenden Beitrag für die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft und verwirklicht Inklusion in vorbildlicher Weise. Regelmäßig arbeiten unzählige Menschen ehrenamtlich in den verschiedensten Bereichen der Familienferienstätte mit und leisten damit einen erheblichen Beitrag an bürgerschaftlichem Engagement. Vielen Familien ist es Dank des besonderen Angebots der Familienförderstätte Langau überhaupt

erst möglich, einen gemeinsamen Urlaub zu verbringen und zu genießen.

Ich bedanke mich an dieser Stelle ganz herzlich bei Allen, die sich in der und für die Familienförderstätte Langau engagieren und freue mich, dass diese Familienferienstätte nunmehr in neuem Glanz erstrahlt. Im Pfaffenwinkel, einem der schönsten Flecken Bayerns, gelegen, ist die Familienförderstätte Langau wirklich ein ganz besonderes Kleinod.

Allen Familien, die hierher kommen, wünsche ich einen wunderschönen und unvergesslichen Urlaub. ■



Emilia Müller

Bayerische Staatsministerin für Arbeit und Soziales, Familie und Integration

Langau, alte Dame ...

Rückblick auf ein Riesenprojekt

Wenn wir vor fünf Jahren gewusst hätten, was auf uns zukommt, wir wären vielleicht nicht bereit gewesen uns darauf einzulassen. So aber haben die Arbeiten zur Generalsanierung der Langau im Oktober 2013 begonnen und werden, so Gott will, am 21.



Oktober 2013 Die ersten Vorbereitungen für den Bau beginnen, der Hof wird aufgegraben und Leitungen für die neu entstehende Energiezentrale gelegt.



8. Dezember 2013 Offizieller Startschuss: Der Neubau ...



März 2014 Das Dach wird gedeckt – es ist aber noch ein langer Weg bis zur endgültigen Fertigstellung

Dezember 2016, zu einem Ende kommen. Dazwischen liegen drei lange Jahre, die unseren Gästen, unserem Personal und allen Beteiligten viel abverlangt haben, aber am Ende steht ein Ergebnis, das sich sehen lassen kann. Augenblicklich wird noch der Empfangsbereich fertiggestellt, die Bauernstube wird ebenfalls bald wieder zur Verfügung stehen. Die Arbeiten am Gartenzimmer und dem Verbindungsgang zwischen Alt- und Neubau haben begonnen. Dies ist der letzte Teil, der saniert werden muss. Wir wollten diesen Teil der Sanierung ganz ans Ende stellen, weil wir den Raum bisher noch dringend benötigt haben. In drei Jahren kann man viel vergessen. Hier noch einmal die Ausgangslage, warum wir saniert haben: Seit der Einweihung 1969 wurde die Langau zwar immer wieder erweitert, aber nie modernisiert. Auch wenn die Anlage in einem tadellosen Zustand und sehr gepflegt war, entsprach sie nicht mehr den heutigen Anforderungen:

- **Brandschutz:** Es konnte nicht mehr für die Sicherheit der Gäste garantiert werden
- **Energie:** Nicht gedämmte Gebäude hohe Energiekosten
- **Barrierefreiheit:** Standard hat sich in 40 Jahren weiter entwickelt, auch die Anspruchshaltung der Gäste
- **Komfort:** Nur ein Teil der Zimmer verfügte über Nasszellen

Die Ziele unseres Umbaus waren

- Ertüchtigung in Fragen des Brandschutzes,
- Energetische Optimierung, und dadurch Senkung der Betriebskosten
- Herstellung heutiger Standards bei der Barrierefreiheit,
- Modernisierung der Zimmer zur Steigerung der Attraktivität

Hier noch einmal ein kleiner Überblick über den Projektverlauf. ■



... wird von ehrenamtlichen Helfern in Rekordzeit ausgeräumt ...



... und steht schon bald recht nackt da.



Mai 2014 Das alte Schwimmbad wartet mit unangenehmen Überraschungen. In mühevoller Handarbeit müssen viele hundert Quadratmeter ...



... Isoliermaterial von der Decke gekratzt werden. Der Brandschutz will es so.



August 2014 Es wird bekannt, dass das geplante Budget bei weitem nicht ausreichen wird. Viele Gespräche sind die Folge – eine lange Zeit des Bangens beginnt.

Juni 2014 Die ersten Gästezimmer können genutzt werden. Zum Teil noch ohne Schränke, oder Badezimmer Türen, aber unsere Gäste sind uns zum Glück wohlgesonnen.



Januar 2015 Inbetriebnahme des neuen Speisesaales – zunächst aus der Not wurde das alte Mobiliar wiederverwendet – Nachdem alle Tische abgeschliffen wurden und die Beine einen farblichen Akzent bekommen haben sind wir heute froh, dass es so gekommen ist.

Juli 2015 Große Erleichterung weil die Finanzierung der höheren Kosten nun gesichert ist. Allen die daran Anteil haben gilt unser großer Dank. Der Evangelischen Kirche in Bayern, dem Bayerischen Sozialministerium und dem Bundesfamilienministerium.



Oktober 2015 Startschuss für den zweiten Bauabschnitt – Diesmal wird das Haus ganz spontan von einer Konfirmandengruppe ausgeräumt ...



... der Freundeskreis verpackt Bilder und Kunstgegenstände für die sichere Aufbewahrung. Die Gartengruppe ...



... verpflanzt unter großen Mühen unseren schönen Birnbaum.



Dezember 2015 Der Altbau versteckt sich hinter dem Gerüst – hinter den Wänden und Decken im Dach verstecken sich Holzwurm und Pilz – wir müssen den Dachstuhl erneuern. Wieder eine Verzögerung, wieder erhöhte Kosten



Mai 2016 Das Dach ist endlich wieder gedeckt – die neuen Dachfenster sorgen für viel Licht in den Zimmern.



Was gefällt dir an der neuen Langau besonders, Ute Egger?

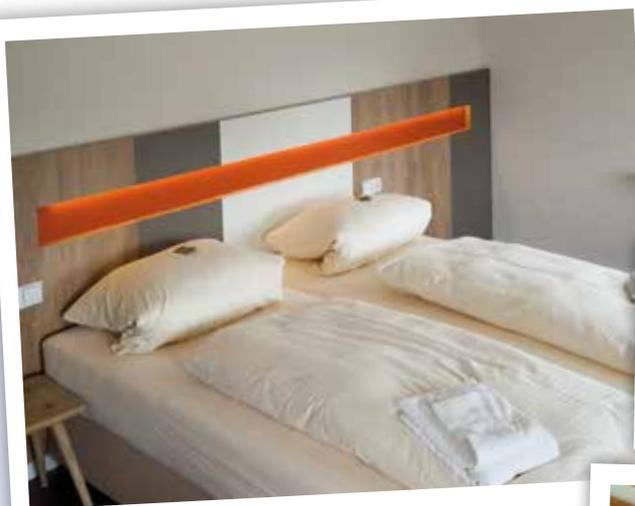
Der Standard mit den Bädern auf allen Zimmern ist schon fast wie im Hotel! Auch wenn wir jetzt mehr Bäder putzen müssen...



29. Juli 2016 Gegen Mittag verlassen die Handwerker die Zimmer im zweiten Obergeschoss - unsere Damen putzen wie wild und am Nachmittag kommen die ersten Gäste.



August 2016 Das erste Obergeschoss wird fertig und die neuen Zimmer...



Die Langau wird bald wieder in allen Bereichen nutzbar sein, aber was noch fehlt, das sind die vielen Dinge, die die Atmosphäre ausmachen. Vorhänge, Bilder, all der kleine liebevolle Krimskrams der dem Haus Leben gibt. Zum Glück haben sich wieder viele bereit erklärt uns zu helfen.

... bestechen durch die Verbindung von alt und neu.

Karin König von den Pfadfinderinnen wird im Winter die Vorhänge nähen, Brigitte Wolff, ebenfalls von den Pfadfinderinnen wird Bilder aussuchen und rahmen, und sucht dazu noch fleißige Helfer/innen: bitte bei uns melden, wenn Interesse besteht mit zu arbeiten! Tel.: 08862 91020 oder info@langau.de



Oktober 2016 Der alte Saal kann wieder genutzt werden, ebenso das Kaminzimmer und der neue Kreativraum. Auch wenn überall noch viel Feinarbeit zu machen ist.

21. Dezember 2016 Geplante Gesamtfertigstellung – wir sind gespannt!

Was gefällt dir an der neuen Langau besonders, Bernd Grimm?

Es ist moderner geworden, aber durch die Mischung von alt und neu wesentlich ansprechender. Vielleicht sehe ich noch die fertige Langau, bevor ich in Rente gehe...



Allen, allen, die zu unserem erfolgreichen Projekt beigetragen haben und es noch immer tun:

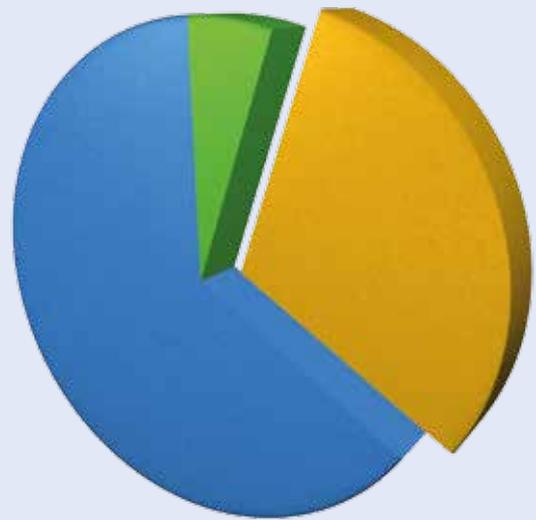
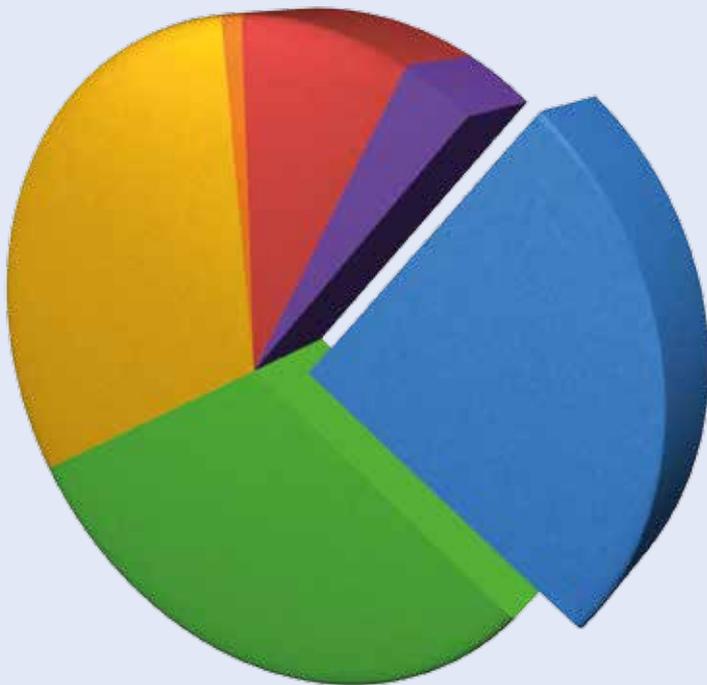
Danke!

Raumsituation vor und nach der Sanierung

Zimmerübersicht	Vorher	Nachher
Mit Dusche/WC	20	53
Einzelzimmer	8	14
Doppelzimmer	10	32
Mehrbettzimmer	2	7
Appartement / Ferienwohnung		(8)
Ohne Dusche/WC	36	
Einzelzimmer	12	
Doppelzimmer	18	
Mehrbettzimmer	6	
Appartement / Ferienwohnung	-	
Zimmeranzahl gesamt	56	53
barrierefrei		10
barrierearm		4
Bettenzahl gesamt	120	120

Funktionsräume	Vorher	Nachher
Räume ohne oder mit leichter Änderung	Miwo Sonnenzimmer Bauernstube Kaminzimmer Gartenzimmer	Bibliothek Sonnenzimmer Bauernstube Kaminzimmer Gartenzimmer (+10 Plätze)
Räume mit geänderter Funktion	Marmorzimmer Fernsehzimmer Turnhalle (ca. 80 m ²) Schwimmbad Speisesaal	Snoezelenraum Verwaltungszimmer Kinderbereich (ca. 180 m ²) Neuer Speisesaal Alter Saal (140 Plätze, Lobby und Veranstaltungsraum)
Neue Räume		Kreativ- und Bewegungsraum Demenzbereich Demenzgarten Zwei Terrassen

Finanzierung der Sanierung



Der Rest mit rund 620.000 Euro muss über Bankdarlehen und, wie wir hoffen, zumindest teilweise durch weitere Spenden finanziert werden. Jeder Euro, den wir nicht über Darlehen finanzieren müssen mindert unsere Belastung durch Zins und Tilgung und hilft uns somit dauerhaft auf stabilen Füßen zu stehen. Wir wollen den Worten des Dankes bei der Einweihung nicht vorgreifen, aber schon jetzt ein ganz ganz herzliches Vergelt's Gott an alle, die uns bei diesem gewaltigen Projekt so großzügig unterstützt und damit der Langau eine Zukunft geschenkt haben.

Spenden

Eigentlich immer wenn wir denken, wir schaffen es nicht all unsere Aufgaben zu bewältigen, tauchen Menschen auf, die unsere Arbeit wichtig finden und sie in kleinen oder großen Beiträgen unterstützen.

Anfang November erhielten wir vollkommen überraschend und ohne Vorwarnung einen Anruf vom Lions Club Weilheim/Schongau – und die Nachricht, dass wir eine Spende in Höhe von 2.000,00 Euro für unsere Arbeit bekommen werden. Das war ein schönes vorgezogenes Weihnachtsgeschenk.

Frau Norgard Stadlinger aus München hat uns zum wiederholten Mal sehr großzügig unterstützt – da wir erfahren mussten, dass sie erkrankt ist nutzen wir die Gelegenheit und wünschen von ganzem Herzen gute Besserung.

Sprachlos war der Schreiber dieser Zeilen, als er im Oktober einen Anruf erhielt, in dem ihm mitge-



Brunnensaal vorher



Der „neue“ Brunnensaal



Die neue Fassade!



Die Fassade vor dem Umbau...

teilt wurde, dass die Langau mit einer Spende in Höhe von 20.000,00 Euro unterstützt werden soll. Die Spender sind langjährige Freunde der Langau, möchten aber nicht namentlich genannt werden.

Die Älterengemeinschaft der Pfadfinderinnen hat bei Ihrem Treffen im November die Kollekte aus dem Gottesdienst in Höhe von rund 450,00 Euro der Langau gewidmet. Und rechtzeitig vor Weihnachten hat Frau Susanna Komma uns selbst Getöpfertes für den Verkauf vorbei gebracht. Der Erlös aus dem Verkauf ist für die Langau bestimmt.

Kurz vor Redaktionsschluss hat uns die Nachricht erreicht, dass die Langau eigene Hedwig-Döbereiner-Stiftung uns in diesem Jahr mit 5.000,00 Euro unterstützen kann. ■



Wir danken allen Spendern und Unterstützern unserer Arbeit für ihr Engagement – und sagen ein herzliches
„Vergelt's Gott!“

Familienerholung für alle!

Vom Nutzen der Familienerholung für erschöpfte Familien

Familien in Deutschland können sich Urlaubsreisen deutlich seltener leisten als Singles oder Paare ohne Kinder. Es sind vor allem Eltern mit geringen oder mittleren Einkommen, für die teure Hauptreisezeiten in den Schulferien kaum erschwinglich sind. Von den Familien, die im SGB II-Leistungsbezug stehen, gaben sogar 8 von 10 Haushalten an, sich noch nicht einmal eine Woche Familienerurlaub im Jahr leisten zu können.¹

Damit bleiben sozial benachteiligten Eltern und ihren Kindern wichtige neue Erfahrungen jenseits ihres oft problembeladenen und damit schwierigen Alltags verwehrt, die für andere Menschen ganz selbstverständlich sind. Das wird von materiell und sozial unterversorgten Familien durchaus als eine kränkende Ausgrenzungserfahrung wahrgenommen: Während die einen von interessanten Urlaubserlebnissen berichten können, fehlen gerade Eltern und Kindern in armen und prekären Lebenslagen anregungsreiche, gemeinsame Auszeiten, die sie aufgrund ihrer Lebensumstände besonders nötig haben.

Auch diesen Familien niedrigschwellige Zugänge zu Erholungs- und Unterstützungsangeboten jenseits ihrer alltäglichen Handlungsroutinen zu eröffnen und mit anderen Maßnahmen der Familienförderung wie der Familienbildung und -beratung zu verbinden, ist eine Frage von sozialer Gerechtigkeit und liegt zudem auch im öffentlichen Interesse. Denn es ist durch vielfältige Befunde der Neurowissenschaften und der Entwicklungspsychologie gut belegt, dass sich die Stärkung des physischen und psychischen Wohlbefindens von Eltern und Kindern aus benachteiligten sozialen Milieus förderlich auf das Familienklima auswirkt und die elterlichen Erziehungs- und Alltagskompetenzen stärkt. Das sind wichtige Schutzfaktoren

für gelingende Sozialisationsverläufe der nachwachsenden Generation, aber auch für die physische und psychische Gesundheit aller Familienmitglieder.

Andernfalls entstehen für die Gesellschaft als Ganzes erhebliche und dauerhaft hohe Folgekosten im Sozial- und Gesundheitshaushalt entlang des Lebenslaufs der betroffenen Eltern und Kinder, wie internationale und nationale Kosten-Nutzen-Analysen beeindruckend aufgezeigt haben²

Gemeinnützige Familienerholungseinrichtungen stellen folglich eine wichtige sozialräumliche Gelegenheitsstruktur dar, um auch Familien in armen und prekären Lebenslagen im Sinne von Bildungs- und Chancengerechtigkeit zumindest einmal im Jahr Raum und Zeit für ihre Erholung und zum Kraft tanken zu bieten. Wird das Ganze fachlich gut begleitet, kann dadurch ein wirksamer Beitrag zur Stressbewältigung und Gesundheitsförderung von Eltern und Kindern erreicht werden. Besonders nachhaltig ist es, wenn nach Ablauf einer gemeinsamen Familienerholungsmaßnahme die Anschlussfähigkeit an Angebote der Familienförderung am Wohnort der betreffenden Familien hergestellt werden kann. Nicht zu unterschätzen sind schließlich die während dieser Familienerholungszeit bestehenden informellen Lerngelegenheiten und Möglichkeiten, um Selbstwirksamkeitserfahrungen von Müttern, Vätern und Kindern zu stärken, von denen sie auch nach Rückkehr in den Alltag profitieren. Das stellt hohe fachliche Anforderungen an das Personal in den Familienferienstätten und erfordert Kapazitäten zur Netzwerkbildung mit anderen Akteuren der Familienförderung.

Die zunehmende Zahl von erschöpften Familien in Deutschland spricht demnach eindeutig für den Erhalt und einen Ausbau gemeinnütziger Familienerholungsstätten und zwar mit einem breiten Angebotsspektrum, das auch neue Zielgruppen wie Familien mit behinderten Kindern, Flüchtlingsfamilien oder pflegende Angehörige adressiert.³ Dazu gehört der politische Wille, nicht nur in bauliche Maßnahmen zu investieren, sondern auch finanzielle und personale

Was gefällt dir an der neuen Langau besonders, Hildegard Mayr?

Die Essensausgabe! Jeder kann viel besser auswählen, was er möchte, z.B. vegetarisch und vegan...!

Was gefällt dir an der neuen Langau besonders, Daniel Wilms?

Das Wasserbett im Snoezelenraum nach Annemaries Schweinebraten!



Ressourcen bereitzustellen, um solche Angebote in guter fachlicher Qualität entwickeln und umsetzen zu können. De facto ist es in den vergangenen 15 Jahren allerdings zu einem Rückbau dieser familienrelevanten Infrastruktur gekommen. Das ist nicht hinnehmbar und überdies nicht kompatibel mit dem hohen Stellenwert, die inzwischen auch der betrieblichen oder sozialräumlichen Gesundheitsförderung in Deutschland eingeräumt wird.

Gemeinnützige Familienerholung muss demzufolge endlich zu einem unverzichtbaren Bestandteil der sozialstaatlichen Infrastruktur weiterentwickelt werden, weil sie mit ihren spezifischen Familienfreizeit- und Familienferienangeboten ein Alleinstellungsmerkmal der Familienförderung mit vielfältigem Potenzial aufweist. Im Kern geht es darum, differenzierte und passgenaue Angebote der Familienerholung als unverzichtbares Dienstleistungsangebot zu begreifen, welches Frauen und Männer mit Fürsorgeverantwortung dazu ermächtigen will, ihren komplexen Alltag zwischen Familie und Beruf in guter Lebens- und Beziehungsqualität zu gestalten. Das gilt ohne Einschränkung auch für sozial benachteiligte Familien! ■

Literaturhinweise gerne auf Nachfrage bei der Redaktion!



Prof. Dr. sc. Uta Meier-Gräwe
Leiterin des Lehrstuhls für Wirtschaftslehre des Privathaushalts und Familienwissenschaften an der Justus-Liebig-Universität Gießen



Was gefällt dir an der neuen Langau besonders, Ursula Feichtmair?

Ich finde, dass die Langau im neuen „Gewand“ jeden Winkel in seiner Eigenheit erkannt hat. So wie das rote Sofa am Platz des ehemaligen „Personaltisches“ mich eingeladen hat, gibt es viele besondere Plätze zum Schauen und Verweilen.



Das Haus hat in jeder Himmelsrichtung seinen besonderen Charme – stilvoller Empfang im Osten – prächtiger Rosengarten und der gewohnte weite Bergblick im Süden mit Zimmern, die sich alle immer gewünscht haben. Im Westen die Arche, ergänzt mit kleinen Oasen und der Nachmittags- und Abendsonne auf der Speisesaal Terasse und im Norden der barrierefreie Zugang vom Parkplatz aus, begleitet von Düften aus der Küche, die uns hineingeleiteten in die freundliche Wärme des Hauses.

Wir feiern Einweihung

Einweihungsfeier am 20. Juni 2017 – ein buntes Fest zur Eröffnung am 24. Juni 2017

Nun neigt sich auch die Sanierung des Altbaus (Gott sei Dank) langsam dem Ende entgegen und die ersten Gedanken gehen in Richtung Einweihung der „neuen“ Langau nach den beiden großen Umbauaktionen.

Zu diesem Zweck hat sich für die Vorbereitung ein kleiner Kreis (Peter Barbian, Roberta Leimbach, Pfarrer Johannes Habdank, Cornelia Krines-Eder) gebildet. Und auch ein Termin, besser gesagt, zwei Termine stehen schon fest.

Der erste von den beiden ist am **Dienstag, dem 20. Juni 2017**. An dem Tag wird die „offizielle“ Feier sein, zu der wir ab 10.00 Uhr Vertreterinnen und Vertreter aus der politischen Landschaft erwarten. So hat bereits Staatsse-

cretär Johannes Hintersberger sein Kommen zugesagt, ebenso wie Frau Landrätin Andrea Jochner-Weiß. Wir freuen uns auch auf Gäste aus der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Bayerns, der Diakonie und der Kirchen vor Ort, sowie weitere Vertreter und Vertreterinnen aus Ämtern, Behörden und anderen Stellen, die mit der Langau und ihrem Umbau zu tun hatten. Ja, und nicht zuletzt natürlich auch andere Förderer.

Im Rahmen des geplanten Festaktes wird es – neben den Reden und Grußworten – eine Segensfeier geben, um das Ergebnis des Baus und die Zukunft der Langau unter Gottes Schutz zu stellen. Und zwischen Mittagessen und Kaffee werden die Gäste die Gelegenheit haben, die „neue“ Langau in Augenschein zu nehmen, die gelungenen Veränderungen zu begutachten, und sich an unterschiedlichen Stellen über deren Geschichte, ihr Wirken und die Arbeit der einzelnen Aufgabenbereiche zu informieren.

Am **Samstag, dem 24. Juni 2017**, feiern wir dann ein zweites Mal. Dieses bunte Fest ist dann gemeinsam mit Menschen,

die sich der Langau – oft schon seit langen Jahren – verbunden fühlen. Neben den vielen Begegnungs- und Austauschmöglichkeiten ist an diesem Tag natürlich auch hier die Gelegenheit, das Ergebnis des Umbaus in Augenschein zu nehmen und Einblick in die derzeitige Arbeit der Langau zu bekommen.

Für den Abschluss, ein Konzert, konnten wir den aus dem Rundfunk bekannten Musiker und Liedermacher Alfons Hasenknopf gewinnen. Eingebettet ist die Feier in das Jahrestreffen des Kreises der Freunde und Förderer der Langau (23. bis 25. Juni 2017), so dass es nicht nur Tagesgäste geben wird, sondern Feiernde bereits am Freitag anreisen und bis Sonntag bleiben können.

Soweit die aktuellen Informationen. Wir halten Sie weiter auf dem Laufenden. ■



Cornelia Krines-Eder
Koordinatorin AK Einweihung

Was gefällt dir an der neuen Langau besonders, Carlson?

Ein Gurkenstück meiner Freundin aus der neuen Küche!



#Kurz notiert

Petri Heil beim „Vater-Kind-Tag“!

Bei den Vater-Kind-Angeboten war mal wieder Action geboten! Am 08.10.16 organisierte der Fischereiverein Wolfratshausen ein Vater-Kind-Angeln für Väter und Kinder der Tagesstätte der Lebenshilfe Starnberg. Die Tagesstätte nimmt seit Beginn des Väterprojekts als Kooperationspartner der Langau am Projekt „Väter von Kindern mit Behinderung“ teil.

Der Fischereiverein Wolfratshausen stellte für diesen Tag seinen Vereinsteach zur Verfügung. Jedes Kind wurde von einem Vereinsmitglied begleitet, damit dem waidgerechten Umgang mit den Fischen auch Rechnung getragen wird.

Dort zeigten die Kinder und deren Väter, trotz des kalten Wetters, großes Durchhaltevermögen und Feuereifer! Der Vereinsvorsitzende erklärte uns, dass es bei solch einem Wetter und den kühlen Wassertemperaturen eigentlich schwierig ist, Fische zu fangen. Doch davon ließen sich die Angler nicht abhalten und warfen eine Rute nach der anderen aus und harrten geduldig am Rande des Sees. Natürlich wurden dann auch Fische gefangen, vor allem Regenbogenforellen. Und das Beste: Am Ende durfte jedes Kind zwei Fische mit nach Hause nehmen!

Ein besonderer Dank geht an den Fischereiverein Wolfratshausen, die uns diesen tollen Ausflug ermöglicht haben! Wir freuen uns sehr, wenn wir mal wieder bei Euch vorbeischauen dürfen! ■

Was gefällt dir an der neuen Langau besonders, Sonja Richter?

Langau: alte Lady im neuen Gewand!



Was gefällt dir an der neuen Langau besonders, Johanna Strauß?

Die herrlichen Sonnenuntergänge bei der Arbeit im neuen Speisesaal!



Die Langau auf der „3. Internationalen Männer- und Gleichstellungskonferenz“

Am 17. und 18. Oktober fand in Esch sur Alzette/Luxemburg die „3rd International Conference on Men and Equal Opportunities „unter dem Motto „Who cares? Who shares? Männer als Akteure und Adressaten in der Gleichstellungspolitik“ statt. Bei diesem Konferenzthema bot sich eine sehr gute Möglichkeit, die Langau und das Projekt „Väter von Kindern mit Behinderung“ mit einem kleinen Infotisch vorzustellen. Etliche KonferenzteilnehmerInnen nutzen die Möglichkeit, um sich über das Projekt zu erkundigen. Auch konnten weiterhin gute Netzwerke gesponnen werden. Und schließlich fanden die ausgelegten Flyer, Informationen zum Projekt und Merchandising-Artikel der Langau sehr guten Absatz.

Ein herzliches Dankeschön an das Team des Luxemburgischen Gleichstellungsministerium für das Ermöglichen des Infotisches und die Organisation der Konferenz! ■

Nur noch wenige Plätze frei...!

Langauer Dialog – „Alles kommt, wie es kommen muss.“ Oder, alles doch bloß Zufall? „Es kann kein ICH geben ohne ein DU“ so fasst Martin Buber, der große Religionsphilosoph das zusammen, was wir ganz allgemein Dialog nennen. Durch das Gespräch und den Austausch mit anderen Menschen werden mir Einblicke und Erkenntnisse geschenkt, auf die ich alleine vielleicht nie gekommen wäre.

Im Langauer Dialog laden wir deshalb Menschen mit und ohne körperliche Behinderung ein, sich mit einem Thema auseinander zu setzen.

Kursleitung: Cornelia Krines-Eder, Thomas Steinhäuser, Anmeldungen über <http://bit.ly/langauer-dialog> ■

Griaß enk!

„Was wäre das Leben, hätten wir nicht den Mut, etwas zu riskieren?“

– Vincent van Gogh



Hallo, servus, griaß enk! Ich absolviere heuer meinen Bundesfreiwilligendienst (BFD) hier in der Langau. Ich heiße

Martina Eicher, bin 18 Jahre alt und komme aus Steingaden. In meiner Freizeit fahre ich Kartschlalom, bin sonst auch oft draußen unterwegs, oder unternehme etwas mit Freunden. Nachdem ich meine Schullaufbahn erfolgreich mit dem Abitur abgeschlossen habe, war schnell klar, dass ich zunächst einen BFD machen möchte. Da hat sich dann die Langau durch ihre Nähe zu Steingaden angeboten, außerdem hatte ich großes Interesse daran mit Menschen mit Behinderung zu arbeiten, bevor ich nächstes Jahr ein Studium beginne.

Meine erste Aufgabe war es bei der Spätherbstfreizeit mitzuwirken, dabei habe ich sehr viele neue Erfahrungen sammeln dürfen. Besonders gut hat mir gefallen, dass wir viel unternommen haben und man sich auf das ganze Team verlassen konnte.

Um zum Titel dieses Artikels zurückzukommen. Wie auch schon Vincent van Gogh gesagt hat, muss man den Mut haben, um etwas riskieren zu können. Ich hatte kaum eine Vorstellung davon, wie so eine Freizeit abläuft, kannte die anderen Mitarbeiter und Teilnehmer nicht und war im ersten Moment auf mich alleine gestellt.

Es ist oft im Leben so, dass man sich etwas trauen und etwas riskieren muss, um neue Erfahrungen, ob gute oder schlechte sei mal dahingestellt, sammeln zu können. Und ganz ehrlich, hätte man nicht den Mut, etwas zu riskieren, wäre das Leben doch verdammt langweilig, oder? Ich freue mich auf ein Jahr hier in der Langau! ■

Schreiben – entlang der Freude

„Ich kenne nichts auf der Welt, dass eine solche Macht hat, wie das Wort. Manchmal schreibe ich eines auf und sehe es an, bis es beginnt zu leuchten.“ – Emily Dickinson

Wer eine Schreibwerkstatt (SW) besucht, trifft auf Gleichgesinnte. Sie verbindet die Freude am Spiel mit Wörtern und die Gelegenheit, das Geschriebene miteinander zu teilen. Damit sich diese Energie aus Fabulierlust, Kreativität und Respekt in unseren kreativen und biografischen Schreibwerkstätten ausbreiten kann, halten wir den SchreibRaum frei von Bewertung. Die so vertraute Sichtweise von ‚richtig – falsch‘ tritt in den Hintergrund. Es entsteht ein freier Raum. Um den lebendig zu gestalten, braucht es nicht mehr als Stift, Papier und die Bereitschaft, sich selber zu überraschen.

In den Schreibfluss eintauchen

Eine SW bietet einen Rahmen – zeitlich, räumlich und eben auch inhaltlich. In diesen Rahmen setzen wir Schreibimpulse – ein Thema, eine Textform, ein Anfangssatz, ein Bild, manchmal auch Musik. Diese sind einerseits so konkret, dass sie die Fantasie locken, andererseits sind sie so offen formuliert, dass jede(r) eine ganz persönliche Verbindung herstellen kann. Und dann geschieht etwas Magisches: auf die Anregung hören, in sich hinein lauschen, dann schreiben, und irgendwann schreibt es sich von alleine. Und wenn es mal stockt oder doch einen Anschub braucht: Hilfreiche Methoden aus dem kreativen Schreiben haben wir in unserem Handwerkskasten.

Das leise Kratzen der Stifte – eine gemeinsame Erfahrung

Die Stille, die eintritt, wenn das Schreiben beginnt, ist höchst lebendig. Es breitet sich eine Schreibenergie aus, der sich die Schreibenden anvertrauen können. Wenn dann gelesen wird, offenbart sich in den Texten eine Vielfalt an Geschichten, Formen und



FOTOS: WWW.SCHREIBRAEUME.DE

Stimmen, die sogleich als Anregung ins Schreiben des nächsten Textes einfließen kann. Schreiben in der Gruppe ist ein Nehmen und Geben, und immer ein ‚Sich anreichern‘.

Kreativ – Biografisch – Therapeutisch: Verschieden und doch eins

Nicht so sehr das Thema, zu dem wir schreiben, sondern vielmehr die innere Haltung, aus der heraus wir schreiben, verleiht der SW ihren spezifischen Charakter. Liegt der Schwerpunkt auf dem kreativen Aspekt, dann werden die Schreibimpulse dazu einladen, sich auszuprobieren, mit unterschiedlichen Textformen zu spielen, das eigene Potential zu entfalten. Es geht ausschließlich um die Freude am Tun. In einer biografischen SW gilt die Aufmerksamkeit dem eigenen Lebensprozess und bietet Wege an, auf denen wir zu mehr innerer Freiheit und Frieden kommen. Wieder anders ist das therapeutische Schreiben; hier geht es darum, im Schreiben konkrete Lösungen zu Konflikten zu finden. Allen drei Annäherungen ge-

meinsam ist jedoch ihre heilende Wirkung. Denn im Schreiben finden wir zu Worten, die ein lebendiges, manchmal auch überraschendes Bild von uns selbst zeigen: klar, ver-söhnlich, auch humorvoll.

Vom 8. bis 11. Juni 2017 findet in den Räumen der Langau eine Schreibwerkstatt mit Ilse Baumgarten und Jutta Beuke statt. Thema: Entlang der Freude schreiben. ■



Ilse Baumgarten und Jutta Beuke sind ausgebildete Schreibpädagoginnen M.A., Schwerpunkt Biografisches und kreatives Schreiben. Für sie ist das Schreiben ein Weg, der persönlichen Freiheit ein Stück näher zu kommen. www.schreibraeume.de

Was gefällt dir an der neuen Langau besonders, Maria Lindinger?

Eine schöne große Küche!



Familien-Sommer-Freizeit 2016 – eine Rückschau

Oder: Ausblick in eine inklusive Zukunft?

An einem sonnigen Freitagnachmittag im August traf sich das Leitungsteam der unmittelbar bevorstehenden Sommerfreizeit in der Langau. Nun hieß es zunächst, das frisch sanierte und umgebaute Haus zu erkunden und schließlich geduldig auf die Mitarbeitenden zu warten. Diese sollten in den Einführungstagen, die immer im Vorfeld einer Freizeit anstehen gut auf die Freizeit einstimmt werden. Dieses Jahr sollte sich aber so einiges ändern...

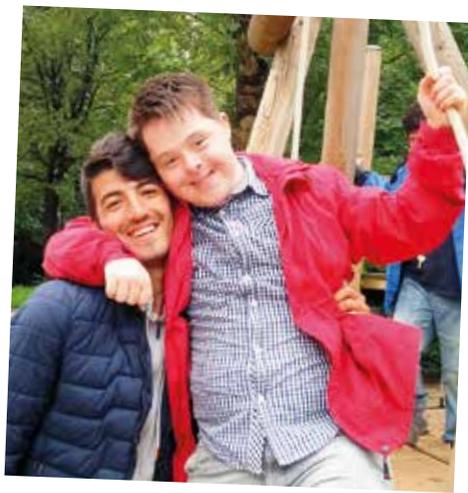
Wie so oft war es nicht einfach, genügend ehrenamtliche Mitarbeiter*innen zu gewinnen. Deshalb waren wir froh, dass unser Team auch mit Hilfe von scheinbar ungewöhnlicher Unterstützung vollzählig war. Neben der üblichen bunten Mischung aus Freiwilligen, bestehend aus neuen und schon bekannten Gesichtern, Praktikantinnen in der Erzieherausbildung und Freiwilligen aus Ungarn und der Slowakei, sollten uns in diesem Jahr nämlich auch vier Geflüchtete unterstützen.

Die vier Männer im Alter von 16-30 Jahren stammen aus Syrien und Afghanistan und leben schon mehr oder weniger lang in der weiteren Umgebung der Langau in Flüchtlingsunterkünften. Neben Fragen wie es uns wohl mit der Kommunikation ergehen würde, waren wir auch sehr neugierig wie die teilnehmenden Familien unsere Gruppe akzeptieren würde. „Wir wissen nicht genau, was auf uns zukommt, finden es aber toll, dass sich diese jungen Menschen in ihrer Umgebung sozial engagieren möchten.“

Die Arbeit in der Langau ist für alle eine Bereicherung und ermöglicht zwischenmenschliche Erfahrungen und Begegnun-

Was gefällt dir an der neuen Langau besonders, Christine Fleischmann?

Es macht echt Laune, die Leute in die neuen Zimmer zu begleiten! Wir müssen uns nicht mehr für die Ausstattung und den Bau rechtfertigen und können das Schöne präsentieren! Die Anspannung lässt nach.



gen, auch wenn die Sprache noch nicht perfekt beherrscht wird“ berichtete Roman Leicht, einer der Leitungsteamer.

Da „Vielfalt als Normalfall“ in der Langau nicht nur bei den Mitarbeitenden auf ganzer Linie verwirklicht werden, sondern auch die Familien mit Angehörigen mit Behinderung ständig mit Inklusion konfrontiert werden, waren wir auch in dieser Hinsicht guter Dinge. Unsere Hoffnung, dass die Familien der Sommerfreizeit Verständnis haben und auch die geflüchteten Helfer mit offenen Armen empfangen würden, hatte sich bestätigt. Keine Familie hatte Zweifel, dass die Zeit in der Langau sich dadurch negativ verändert.

Was gefällt dir an der neuen Langau besonders, Christof Wurth?

Die Vereinsamung bei der hygienischen Körperpflege durch das Wegfallen der Gemeinschaftsdusche und Toiletten. Die Stille im Altbau aufgrund der ausbleibenden Hilferufe beim steckengebliebenen Aufzug.“



Dieser positive „Geist der Langau“, der genau durch diese Offenheit der Menschen entsteht, hat wieder einmal gezeigt, dass er eben nicht zwischen Menschen unterscheidet. Der Grundstein für zwei gelungenen Wochen war also gelegt und die Freizeit konnte ihren gewohnten Lauf nehmen. Das abwechslungsreiche Programm der Teilnehmenden mit Behinderung, das von Einkaufen und gemeinsamen Kochaktionen, über Wasserspiele bis hin zur Rodelbahn reichte, stellte für die Mitarbeitenden nicht nur eine Herausforderung in Bezug auf pflegerische und pädagogische Arbeit dar, sondern bot darüber hinaus viele Möglichkeiten zur Kommunikation und zum Austausch zwischen allen Beteiligten.

So erfuhren wir alle gegenseitig andere Kulturen, lauschten gemeinsam für unsere Ohren andersartiger Musik und hatten immer ein offenes Ohr für Sorgen, Ängste oder Probleme. Kurz gesagt waren wir eine hervorragende Gruppe. Selten habe ich ein heterogenes Team mit einem so innigen, freundschaftlichen und verständnisvollen Umgang erlebt. Wenn man mit der deutschen Sprache einmal nicht mehr weiter kam, half entweder Englisch, die Mimik, Hände und Füße, oder die Geflüchteten halfen sich untereinander. ■



Lena Britzelmayer und Roman Leicht
Leitungsteamer

1. Familien-Sommer-Freizeit 2016



Rückblick: Spätherbst 2016

Eine Erlebnis-Freizeit für Erwachsene mit dem Schwerpunkt geistiger Behinderung

Ganz nach dem Motto „Jedes Jahr ein anderer Ort“, waren wir dieses Jahr in der Langau. Wir waren mit 11 Personen ein kleines, aber feines Grüppchen. Wir haben viele Ausflüge und Aktionen gemacht – jedes Mal ein wahres Erlebnis! Kommen wir an unserem Ziel an? Wenn ja, wann und in welchem Zustand? Voller Erfolg und Stolz können wir sagen: Ja, wir kommen an. Meistens ziemlich geschafft, aber glücklich und zufrieden, wenn auch nicht ganz in der geplanten Zeit. Gehen wir dabei den direkten Weg? Natürlich nicht, das kann ja jeder. Wir lieben Umwege und Planänderungen. Wir sind ja schließlich ein spontanes und flexibles Team! Der Spätherbst geht auch mal gerade Wege, aber viel lieber nehmen wir die Herausforderung an, und entscheiden uns für kurvige, steile, unebene, und vor allem nicht vorgegebene Wege! Alles andere wäre ja langweilig, und das wird es hier gewiss nicht.

Begonnen hat die Freizeit mit einem typischen Brauchtum im Allgäu, dem Altmabtrieb. Leider nicht bei strahlendem

Sonnenschein, sondern bei strömendem Regen. Doch davon haben wir uns nicht die Laune verderben lassen. Völlig fasziniert von den geschmückten Kühen und der ausgelassenen Stimmung im Festzelt, störten uns auch die Wassermassen nicht.

Auch sportlich waren wir des Öfteren unterwegs. Traditionell feuerten wir die Eishockeymannschaft aus Peiting im Spiel gegen Sonthofen an. Hierfür haben wir sogar extra Fan-Artikel gebastelt. Auch die Münchner Löwen haben wir bei ihrem Heimspiel gegen Hannover 96 lautstark und ganz nach dem Motto „Einmal Löwe – Immer Löwe“ unterstützt.

Neben dem Sport, darf natürlich auch das gute Essen nicht zu kurz kommen. Nach Spätherbst-Tradition gab es Pizza in Schongau. Gut, dass die Pizzen dort so groß sind, sodass wir uns auch am nächsten Tag noch über diese freuen konnten.

Für das legendäre Paradiso-Eis in Oberammergau, waren wir sogar bereit Berge

zu überwinden. So wanderten wir von Oberammergau nach Unterammergau. Ließen uns dann wieder zurück nach Oberammergau chauffieren, um dort unser verdientes Eis zu essen. Sogar die Presse ist auf unsere fröhliche und besondere Truppe aufmerksam geworden, und wollte uns unbedingt begleiten.

Kein Berg war uns zu hoch, kein Fluss zu tief, wenn es darum ging Kleidungsstücke, Spielsachen oder Rucksäcke wieder herauszufischen, und kein Weg zu uneben. Für unseren Abschluss-Tag haben wir uns nochmal ganz besonders ins Zeug gelegt, um die grandiose Aussicht vom Buchenberg aus zu genießen.

Der krönende Abschluss war eine Live-Band. Wir konnten zu irischen Volksliedern noch ein letztes Mal das Tanzbein schwingen.

Das ist nur ein kurzer Ausschnitt von insgesamt zwei Wochen Erlebnis-Freizeit Spätherbst. ■ REBECCA & YASEMIN



Termine

12.–15. Januar 2017 | Langau

Langauer Dialog

„Alles kommt, wie es kommen muss- oder alles doch bloß Zufall?“

13.–15. Januar 2017 | Langau

Ein Blick, Ein Klick

Kinderfotos, (k)ein Kinderspiel: Vater-Kind-Wochenende mit Fotocoaching

27.–29. Januar 2017 | Langau

Fortbildung für ehrenamtlich Mitarbeitende

Umgang mit herausforderndem Verhalten und inklusive Programmgestaltung

10.–12. Februar 2017 | Langau

Treffen der Leitungsteamer

der Familienfreizeiten

Konzeption, Organisation, Planung der Familienfreizeiten 2017

14.–21. April 2017 | Kolpinghaus Teisendorf

„Immer dem Hasen nach....“

Kinder-Osterfreizeit

8.–18. April 2017 | Langau

Familien-Osterfreizeit

28.–30. April 2017 | Langau

Müttertage im Frühling

19.–21. Mai 2017 | Ringelai, Bayerischer Wald

Drei Tage ein Kelte sein!

Zurück in raue Vorzeit: Vater-Kind-Wochenende im Keltendorf Gabreta

8.–11. Juni 2017 | Langau

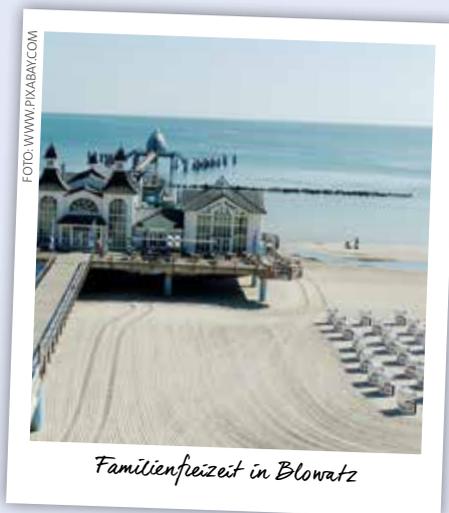
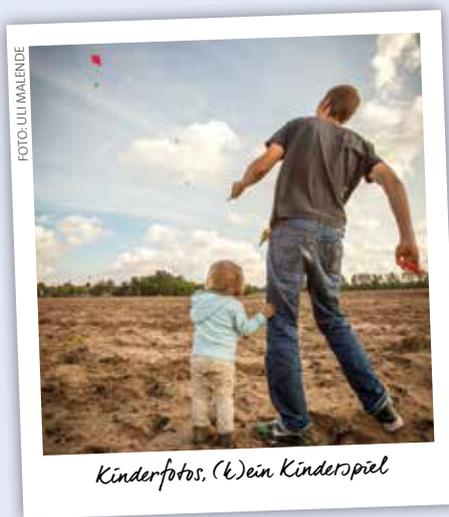
Entlang der Freude schreiben

Eine kreative, biographische Schreibwerkstatt, siehe auch Bericht Seite 11

10.–17. Juni 2017 | Blowatz

Familienfreizeit im Ostseegästehaus, Blowatz

Anmeldeschluss: 15. Dezember 2016!



Was gefällt dir an der neuen Langau besonders, Ramona Schneider?

Ein heller, freundlicher und großzügiger Speisesaal, viel Platz bei der Essensausgabe und eine sonnige Terrasse am Mittag und Abend.



7.–9. Juli 2017 | Langau

Ein Hut ein Stock...

Seminar für Mütter von Kindern mit Behinderung und chronischer Erkrankung

5.–8. Oktober 2017 | Langau

Holzschneiden

Mit Eisen und Klüpfel einem Baumstamm an die Rinde gehen und sein Innerstes nach Außen kehren. Unter Anleitung von Holzbildhauer Ernst Franz.

Wir stecken schon in den Planungen für die Freizeiten und Seminare 2017. Daher bitten wir um frühzeitige Anmeldung zur Mitarbeit in unseren Freizeiten. Weitere Infos finden sich unter www.langau.de/nimmdirzeit

AnsprechpartnerInnen

Fundraising/Spenden

Tina Metschl

bettina.leibfried-metschl@web.de

Hedwig-Döbereiner-Stiftung

Reingard Wägner

reingard.waegner@gmx.de

Die Welle

Simone Linke, Daniel Wilms

vaeter@langau.de

Gartengruppe

Rudi Eder

krines-eder@t-online.de

Freundes- und Förderkreis

Elli Lebard

lebard@online.de

Schlaglichter

Am 16. Oktober endete das letzte Einsatznachbereitungssseminar des Lufttransportgeschwader 61 in Penzing. Wie in der letzten Ausgabe der „Welle“ berichtet, wird das Geschwader im kommenden Jahr aufgelöst. Zum Abschluss gab das Team um Hauptmann Groth ein sehr schönes Fest für die teilnehmenden Soldaten, die

Moderatoren und auch Mitarbeitende der Langau. Bei herbstlichem Wetter wurde zusammen gegrillt, gespeist und sich entspannt unterhalten. Vielen herzlichen Dank für die Einladung!

Ausgelöst durch einen bewegenden Brief der Familie Adler aus München an die Schongauer Nachrichten, erschien dort ein stimmiger Artikel über die Familien-

freizeiten der Langau. Den Artikel finden Sie unter <http://bit.ly/merkur-langau>. Ein herzliches Dankeschön an Familie Adler!

Am gleichen Wochenende war auch die Projektgruppe der gerade entstehenden „Neugierig-Stationen“ zu Gast in der Langau. Was sich dahinter verbirgt? Seien Sie neugierig! Wir erklären es Ihnen in einer der nächsten Ausgaben der „Welle“. ■

Wir wünschen allen Leserinnen
und Lesern der Welle einen
besinnlichen Advent.



Impressum · welle 4/16

Herausgeber Bildungs- und Erholungsstätte Langau e.V., 86989 Steingaden, Tel. 08862 9102-0, www.langau.de
Redaktion Simone Linke, Daniel Wilms, Tel. 08862 9102-13, vaeter@langau.de
Spendenkonto Langau IBAN DE 53 7345 1450 0036 0644 18 BIC BYLADEM1SOG
Konto Hedwig Döbereiner Stiftung IBAN DE 43 5206 0410 0202 2031 03 BIC GENODEF1EKE1
Gestaltung pixelversteher UG, www.pixelversteher.de